

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

376 (16.8.1910) Abendausgabe

waren die Herren Schäfer, Hauptlehrer in Hoffenheim, Ziegler, Bürgermei- ster, Schiltach, Breithaupt, Sägewerksbesitzer Hornberg, Weder, Verwalter Schenkenzell.

Preise erhielten in Abteilung A. Lebende Vögel. 1. Pr. Silb. Med. vom Landesverein: Weder, Verm. Schenkenzell. 1. Preis 20 M.; Zwiß, Landw. Lehengericht. 2. Preis Diplom vom Landesverein: Kraus- kremer, Weinhandl. Schenkenzell. Diplome v. Verein Schiltach erhiel- ten: Lehmann, Vorarbeiter, Bergzell. Jimpfer, Hauptl., Malterdingen, Fichter, Landw., Lehengericht. Haller, Schreiner, Schramberg. Kienz- ler, Landw., Niederwasser. Boos, Betriebssekretär, Schiltach. Abtei- lung B. Wohnungen und Geräte: 1. Pr. Diplom v. Verein Schiltach: Hüßler, Imkerschreiner Hochstetten und Graze, Imfersch. Endersbach i. W., 1. Pr. 15 M.; Fehrenbach, Imfersch., Niederwasser. 2. Pr. Diplo- me v. Verein Schiltach: Ziegler, Flaschner, Schiltach. Herrmann, Kunstwabenfab., Pforzheim. Luz, Hofstief., Haslach. 3. Pr. Diplome v. Verein Schiltach: Busam, Imferschreiner, Oppenau. Eienmaier, Im- ferschreiner, Damsheim i. W. Ott, Landwirt, Hofweier. Roth, Imfersch- reiner, Oppenau. — Abteilung C. Honig und Wachs. 1. Pr. Med. aus Bronze v. Landesverein: Bezirksverein Schiltach. 1. Pr. Diplom vom Landesverein: Bezirksverein Schenkenzell. 1. Pr. Diplom vom Verein Schiltach: Sum, Landw. Schiltach.

Die Oberkärntner Bienenzuchtausstellung ist in jeder Beziehung als musterhaft zu bezeichnen und sollte kein Imker versäumen, dieselbe zu besuchen. Heute hielt Herr Pfarrer Gräbener, Hauptvorstand des bad. Landesvereins im Gasthaus zum Röhle eine Imkerversammlung ab und sprach über das Thema: Faulbrut, Hungersnot, Zuderfütterung. Seine Ausführungen fanden bei der 250 Köpfe zählenden Versamm- lung reichen Beifall.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 16. August.

— Eine Architektur-Ausstellung in dem Großherzoglichen Dran- geriegebäude hier beschäftigt die „Vereinigung Karlsruher Architek- ten“, ein seit Jahresfrist bestehender Verein Karlsruher Baukünstler, anlässlich der Feier der silbernen Hochzeit des Großherzogspaares während des Monats September ds. Js. zu veranstalten. Die Groß- Generalintendant der Zivilliste hat der Vereinigung den Ausstellungs- raum in entgegenkommender Weise zur Verfügung gestellt. Die Nach- richt von der bevorstehenden Ausstellung dürfte über die Fachkreise hinaus allentfallsen freudig begrüßt werden, wird doch in neuerer Zeit auch in Vorkreisen ein wachsendes Interesse für unsere hier so er- freulich entwickelnde deutsche Bau- und Raumkunst bekundet. Von den Angehörigen der Vereinigung Karlsruher Architekten genießen einige einen weit über die Grenzen des Badenerlandes reichenden Ruf als hervorragende Baukünstler.

— Ein, hm. Ein passionierter Tierfreund schreibt uns: In diesem Sommer findet ein niedliches, tierliches, dem Menschen gegenüber sehr zutrauliches Tierchen fast noch mehr Beachtung als in sonstigen Jahren, die Schmale. Manchem Leser dürfte es nicht einmal bekannt sein, daß unsere Haupt- und Residenzstadt außer vielen anderen gemeinnützigen Anstalten auch eine musterartige Brut- und Zuchtanlage dieses interes- santen Tierchens besitzt. Sie befindet sich in dem Waldchen, das sich der großstädtischen Bauwelt gegenüber noch zwischen Maxauwahn, Blücher-, Wolke- und Mozartstraße erhalten hat. Durch dieses führt ein zwar nicht offiziell, aber tatsächlich vorhandener, sehr viel benutzter Fußpfad, der an dem Bahnhübergang der Blücherstraße beginnt und in mehreren Verzweigungen der Grenadierskaserne gegenüber endigt. Die tiefer liegenden Teile dieses Weges sind nun als Zuchtanlage für die Schmalen aufs zweckmäßigste eingerichtet. Nach einigermaßen ergie- digem Regen bilden sich dort stehende Gewässer mit malarischem Wasserpegel, der höchst anmutig das Bild der darüber im leichten Luftschleier hin- und her sich wiegenden Zweige wiedergibt. Hat es einige Tage nicht geregnet, was ja einigemal vorgekommen sein soll, so verwandelt sich diese Seen in einen zähen Morast, der sich schnell mit zarten grünen Moosen überzieht. Hier findet das zarte Tierchen alle Lebensbedingungen aufs beste vereinigt. Auch für die ihm nötige Nahrung ist durch die Grenadierskaserne, das Kadettenhaus und eine idyllisch gelegene Vorbereitungsanstalt ausreichend gesorgt. So kann es nicht wunder nehmen, daß die Anlage stets aufs beste mit Schmalen jeglichen Alters besetzt und in der Lage ist, reichlich an die Nachbarschaft abgeben zu können. Gerüchtweise verlautet, die betrei- benden Behörden trügen sich mit der Absicht, durch Ausschütten einiger Schiebtorren Camb die Existenz der Anlage zu bedrohen. Vielleicht ist es nicht unangebracht, schon jetzt gegen die Verschandelung einer Sehens- würdigkeit unserer Residenz aus naturwissenschaftlichem Interesse fer- tigkeit Verwahrung einzulegen. (Die wissenschaftliche Stellung unseres Einsehens läßt an dem tiefen Ernst seiner Mahnung nicht zweifeln. Andererseits aber möchten wir nicht verfehlen, zu seiner Beruhigung dar- auf hinzuweisen, daß auch in den von jener Schmalenzuchtanlage fern gelegenen Teilen unserer Residenzstadt in sehr ausgiebiger Weise dar- für gesorgt ist, daß die jetzt so viel besprochene zarte Tierwelt nicht ausstirbt, sondern sich in imponierender Zahl weiterverbreitet. Wo gegenwärtig die meisten und schönsten Exemplare dieser Gattung in unserer Stadt zu finden sind, kann deshalb mit Recht als eine „fizi- sche“ Frage betrachtet werden. D. K.)

— Unfall. In der Ede Kreuzstraße—Jähringerstraße brach heute Nachmittag ein Dienstmädchen, das kurz vorher aus einer hiesigen Klinik entlassen worden war, plötzlich ohnmächtig zusammen. Ein Mitglied der freiwilligen Sanitätskolonne, Herr L. Dürr, leistete so- fort die Hilfe und veranlaßte auch die Verbringung des Mädchens mittels Automobilkrankenwagens ins städtische Krankenhaus.

ton Freiburg ab und erlitt einen tödlichen Schädelbruch. Er wollte seiner Braut zur Hochzeit einen Strauß Edelweiss überreichen, den er auch noch im Lode fest in der Hand hielt.

— Innsbruck, 16. August. (Tel.) Die Feuersbrunst in Gossensah hat 7 Wohnhäuser vernichtet. Das Vieh und die bewegliche Habe konnten gerettet werden.

Das Feuer brach durch Selbstentzündung von Heu in einer Scheune aus. Der Schaden dürfte 1 1/2 bis 2 Millionen Mark betragen.

hd Mailand, 16. August. (Tel.) Zwischen Rom und Civita vecchia ereignete sich ein schwerer Eisenbahnunfall. Mehrere Wagen eines Personenzuges sind entgleist, eine Anzahl Passagiere, man spricht von 18, wurden getötet, eine große Anzahl schwer oder leicht verletzt. Einzelheiten fehlen noch.

hd Ancona, 16. August. (Tel.) Eine im Bau befindliche Eisenbahnbrücke ist in der Nähe der Gemeinde Nerge einge- stürzt. Eine große Anzahl Arbeiter wurde unter den Trüm- mern begraben, zwei von ihnen wurden als Leichen hervor- gezogen, zwei weitere sind schwer verletzt.

hd Toronto, 16. August. (Tel.) Wie die „Times“ meldet, stürzten infolge einer Erdbeben unter einem Dampfessel 14 Arbeiter in die Tiefe und wurden getötet.

— Madrid, 15. August. In Benaguacil bei Valencia wurden vier Personen durch eine Explosion in einem pyro- technischen Atelier getötet.

hd Paris, 16. August. (Tel.) Die Zahl der Toten bei der Eisen- bahnkatastrophe von Saujon wird jetzt offiziell mit 53, die der Ver- wundeten auf 60 angegeben. Die Schuld an dem Unglück trifft den Stationsvorsteher von Saujon, da die Signalfarbe nachweislich auf freie Fahrt stand.

Aus dem gewerblichen Leben.

hd Kassel, 16. Aug. (Tel.) Die Lokomotivfabrik von Henschel u. Sohn feierte gestern ihr 100jähriges Bestehen und die Fertigstellung der 10 000. Lokomotive. Henschel hat aus diesem Anlaß der Stadt

Der Brand der Brüsseler Weltausstellung.

hd Brüssel, 16. Aug. Zahlreiche Personen sind des Diebstahls verdächtig, andere auf frischer Tat ertrapt worden. Ueber 30 Diebe wurden gestern vormittag verhaftet. Aus verschiedenen Abteilungen werden weitere Diebstahle gemeldet, und zwar sind meist die wertvoll- sten Gegenstände gestohlen worden. Es ist geplant, in irgend einer Weise speziell die in Alt-Brüssel in Mitleidenschaft gezogenen Boden- besitzer zu unterstützen. Ein dahingehender Antrag wird der Regierung und wahrscheinlich auch der Kammer unterbreitet werden.

— Brüssel, 16. August. (Tel.) Wie die Morgenblätter berichten, sind zwei Angestellte der Menagerie Hofstad, die in Alt-Brüssel untergebracht waren, verschwunden. Eine teil- weise Erneuerung des Zerstörten ist, selbst wenn die Aus- stellungsleitung dies wollte, unmöglich. Das Gericht ver- fügte, daß die Untersuchung über die Ursache des Brandes abgeschlossen werden müsse. Die Ausstellung wurde heute nacht militärisch bewacht.

— Paris, 16. August. (Tel.) Nach dem offiziellen Bericht des Kommissars der französischen Abteilung der Brüsseler Weltausstellung, Capeal, an den Handelsminister für von der französischen Ausstellung nur die Gallerie für Nahrungs- mittel und der Pavillon der Stadt Paris zerstört worden. Die übrigen Gallerien und Pavillons der französischen Aus- stellung, sowie alle Kunstgegenstände sind intakt geblieben. Es sind nur in den Sälen der Bijouterien und Bronzen einige Verluste zu verzeichnen.

— Berlin, 16. Aug. Die Frage drängt sich auf, ob durch den Brand der Brüsseler Weltausstellung das Programm für die Brüs- seler Reise des Deutschen Kaisers Abänderungen erfahren könnte. In dieser Beziehung läßt sich, wie die „Neue Preussische Korrespondenz“ erzählt, einstweilen nur sagen, daß ein bestimmtes Programm für die Brüsseler Reise des Kaisers noch nicht aufgestellt ist. Genaue Meldungen die sich darauf beziehen, waren nicht authentisch. Die Reise wird, aller Wahrscheinlichkeit nach, Ende Oktober erfolgen. Bis dahin kann das Programm noch verschiedene Abänderungen er- fahren. Wtg. Ztg.

Cl. München, 16. August. (Privat.) Kaiser Wilhelm richtete an den König der Belgier nach Posenhofen anlässlich der Brüsseler Katastrophe ein in herzlichen Worten abge- faßtes Beileidstelegramm.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Cl. Berlin, 16. Aug. (Privat.) Der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Dr. Stenrich ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Führung der Amtsgeschäfte wieder übernommen.

— Berlin, 16. Aug. Das 1. Garde-Dragoonen-Regiment feierte heute vormittag die 40jährige Erinnerung an die Schlacht von Mars la Tour. Der Verein ehemaliger erster Garde-Dragoonen wohnte der Feier bei, darunter 33 alte Krieger, die an dem Todestag teil- genommen hatten. Der Regimentskommandeur und der Vereinsvor- sitzende hielten Ansprachen. Dann wurde am Kriegerdenkmal ein Kranz niedergelegt.

hd Danzig, 16. Aug. Prinz Friedrich Leopold von Preußen ließ die angeforderte Teilnahme an der Kaiser-Parade und den Kaiser- Manövern telegraphisch abfragen. Der Grund dafür ist noch un- bekannt.

Cl. München, 16. August. (Privat.) Die bayerische Re- gierung ist nicht gewillt, zur Zeit gegen das österreichische Viehhausverbot irgend welche Schritte zu unternehmen.

hd Wien, 16. Aug. Das Kriegsministerium hat nun endlich einen sogenannten Wirtschaftsfonds geschaffen, welcher dazu dienen soll, den Offizieren der österreichischen Armee Gelegenheit zu geben, bei Anlässen, die das finanzielle Gleichgewicht fören, mit Umgehung professioneller Geldgeber Hilfe zu finden. Die Verlaut- barung des Status wird übermorgen, am Geburtstag des Kaisers Franz Josef, erfolgen.

Ma serparade in Mainz.

A Mainz, 16. Aug. Der Kaiser mit den Herren des Gefolges traf im Sonderzug heute vormittag 8 Uhr an der Wärterbude des „Großen Sandes“ ein. Dort hatten sich u. a. eingefunden: das Großherzogspaar von Hessen und Prinzessin Friedrich Karl von Sels- sen. Nachdem die Herrschaften zu Pferde gestiegen waren, ritten sie auf den Exerzierplatz, wo sie zunächst dem Exzerzieren des Leibdrago- nen-Regiments, 2. Großh. Hessisches Nr. 24, beimohnten. Das Wetter ist sehr schön. Ein zahlreiches Publikum begrüßte den Kaiser und die Großh. Herrschaften herzlich.

Es folgte eine Gefechtsübung, an der die 42. Infanteriebrigade, das 1. Nassauische Infanterie-Regiment Nr. 87 und ein Bataillon des 2. Nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 84, sowie eine Eskadron des magdeburg. Dragoner-Regiments Nr. 6 nebst einer Abteilung des nassauischen Feldartillerie-Regiments Nr. 27 (Oranien) teilnahmen. Die Aufgabe stellte Generalleutnant Scholz, der Kommandeur der 21. Division. Es entwickelte sich ein lebhaftes Feuergefecht.

Bald nach 10 Uhr nahm der Kaiser den Vorbeimarsch der an- wiesenden Truppen ab. Es fanden 2 Vorbeimarsche statt. Jedesmal

Rassell 250 000 Mark zur Errichtung eines Schwimmbades, ferner 30 000 Mark für wohltätige Zwecke an Kasseler Vereine und Anstalten, 100 000 Mark dem wasserländischen Frauenverein, 100 000 Mark dem Eisenbahn-Erbeiterhort, 300 000 Mark an Beamte und Arbeiter der Fabrik und 30 000 Mark für die Witwen- und Waisenkasse des Wertes spendend. Der Inhaber der Fabrik, Kommerzienrat Henschel, wurde zum Geheimen Kommerzienrat ernannt und auch einer ganzen Anzahl Beamte und Arbeiter wurden Auszeichnungen verliehen.

M. Bremen, 16. Aug. (Privat.) Für sämtliche bremische Staatsarbeiter wurde von den verwaltdenden Deputationen eine Lohn- erhöhung beschlossen, welche jährlich insgesamt 250 000 Mark aus- macht.

hd Kiel, 16. Aug. (Tel.) Infolge der am Samstag vorgenom- menen Ausperrung haben heute früh auf den Hohwald-Werften auch die Mieter, Schiffszimmerer, Schiffsbauer, Maschineninstande und Maschinenflosser, rund 400 Mann, die Arbeit niedergelegt. Auch auf der Germania-Werft und bei Stods u. Kolbe sind alle gewerkschaft- lich organisierten Werkarbeiter ohne Unterschied der Parteizugehörig- keit in den Ausstand getreten. (L. A.)

Von der Luftschiffahrt.

St. Baden-Baden, 16. August. (Privat.) Das Passa- gier-Luftschiff „D. 3. 6“, welches mitte dieses Monats hier erwartet wurde, um Passagierfahrten in die Umgebung von Baden-Baden zu unternehmen, trifft aus Friedrichshafen Ende dieser Woche (Freitag oder Samstag) hier ein.

Cl. Paris, 16. Aug. (Privat.) Der Aviatiker Pitham hat heute früh die Luftreise nach England angetreten. Sein Flug über Paris blieb fast unbemerkt, da der Aviatiker die Reise nicht vorher angekündigt hat.

Der Ueberlandflug Frankfurt-Mainz-Mannheim.

— Frankfurt a. M., 16. August. (Tel.) Der Start für den Zuverlässigkeitspreis für den Flug nach Mainz wird heute voraussichtlich nicht stattfinden, weil das Wetter un- günstig ist, andererseits aber auch weil die Flieger an die- sem Wettbewerb nicht das nötige Interesse zeigen wegen der

fürhte der Kaiser sein Infanterieregiment „Kaiser Wilhelm“, 2. großh. hessisches 116, der Großherzog das Leib-Garde-Infanterieregiment, 1. großh. hessisches 115. Die Großherzogin von Hessen führte das Leib- Garde-Infanterieregiment Großherzogin, 3. großh. hessisches 117, Prinzessin Friedrich Karl von Hessen das Füsilierregiment von Gers- dorf, kurhessisches 80. Die Kronprinzessin von Griechenland wohnte der Truppenchau im Wagen bei.

Nach dem Vorbeimarsch nahm der Kaiser eine Reihe militä- rischer Meldungen entgegen und setzte sich dann mit dem Großherzog von Hessen an die Spitze der Fahnenkompagnie und der Standarten- Eskadron und führte die Feldzeichen nach Mainz durch das Spalder der übrigen Truppen. Der Einzug in Mainz erfolgte unter Glorien- geläute und dem stürmischen Jubel der Bevölkerung.

Vor dem Schloß ließ der Kaiser die Feldzeichen noch einmal defi- zieren. Im Westbau nahm der Kaiser die Begrüßung der Stadt durch den Bürgermeister entgegen, dem der Kaiser auch die Geschenke der Stadt für den Kreuzer „Mainz“ vorführte. Der Kaiser dankte für den großartigen Empfang und bat auch der Stadt diesen Dank zu übermitteln.

Um 1 Uhr war Frühstückstafel beim Großherzogspaar.

Zur Lage in Griechenland.

— Athen, 16. Aug. England, Rußland und Frankreich senten durch ihre Vertreter die Aufmerksamkeiten der griechischen Regierung auf die Gefahren hin, die die Kandidaturen der Kreter in sich schlie- ßen. Die griechische Regierung antwortete, daß sie für diese Frage nicht zuständig sei, versprach aber nichts desto weniger, bei den frei- schen Kandidaten ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß diese entsprechend den Wünschen der Mächte auf ihre Kandidaturen ver- zichten.

Wetterbericht des Zentralb. für Meteorologie u. Hydr. vom 16. August 1910.

Der nach Mittelfrankreich gerichtete Ausläufer niedrigen Druckes ist noch in den getrigen Abendstunden, vielfach Gewitter verursachend, über uns hinweggezogen; heute morgen erstreckte er sich von dem Stagerat aus bis zur Odenmündung. Das über Schlesien gelegene Maximum ist nach Siebenbürgen abgedrückt, dagegen hat sich hoher Druck von Südwesten her über das westliche Mitteleuropa ausgebreitet; infolgedessen ist die über den britischen Inseln gelegene Depression nordwärts weitergezogen. Das Wetter war am Morgen im Westen Deutschlands bereits wieder ziemlich heiter und warm, in den übrigen Teilen des Reiches noch gewitterdrohend. Meist heiteres und warmes Wetter ist zu erwarten, jedoch sind lokale Gewitter nicht ausgeschlossen.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: August, Barom., Therm., Windgesch., Windrichtung, Bewölkung, Wetter. Data for 15. Aug. 9h, 16. Aug. 7h, 16. Aug. 2h.

Höchste Temperatur am 15. August 26,9; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 16,9.

Niederschlagsmenge am 16. August 7mm früh 2,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 16. August früh: Lugano halbbedeckt 20°, Biarritz bedeckt 17°, Coruna heiter 14°, Perpignan bedeckt 21°, Nizza heiter 20°, Triest bedeckt 22°, Florenz wolkenlos 18°, Rom wolkenlos 18°, Cagliari wolkenlos 21°, Brindisi wolkenlos 23°, Horta (Azoren) wolkig 21°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Mittel, durch Ballagebüro v. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe, Nr. 22. — Bremen, 16. Aug. Angelommen am 15. August: „Mainz“ in Hammerfest, Paßiert am 15. Aug.: „Großer Kurfürst“ Schlad; am 16. Aug.: „Karl. Wilh. d. Große“ Dover. Abgegangen am 15. Aug.: „Wittelskind“ von Villagarcia, „Willehad“ von Rotterdam.

Warnung!

Wie alles Gute, so findet auch unser „Laxin-Konfekt“ ganz wert- lose, oft recht schädliche Nachahmungen, die unter ähnlich klingendem Namen in den Handel gebracht werden. Wer ein ärztlich empfohlenes, wohlschmeckendes und sicher wirkendes Abführmittel kaufen will, der beachte in den Apotheken darauf, das echte „Laxin-Konfekt“ in Ori- ginalpackungen zu 20 Tabletten für 1 M. zu erhalten, und weise so- genannte „ebenso gute“ Surrogate energisch zurück.



Geschäftliche Mitteilungen.

An der Handelshochschule Berlin ist die erste Inmatriculation für das Wintersemester auf Sonnabend den 15. Oktober festgesetzt. Das Nähere erfahren die Leser aus der amtlichen Bekanntmachung im Inzeratenteil dieser Zeitung. 7691a

scharfen Bedingungen, die nach ihrer Ansicht zu der Höhe des Preises nicht in richtigem Verhältnis stehen. Die geringste Beschädigung nimmt nämlich schon dem Bewerber die Mög- lichkeit, sich an der Konturren um den Preis über den Ueberlandflug, der besser dotiert ist, zu beteiligen.

— Frankfurt a. M., 16. Aug. (Tel.) Ein lödender Zwischenfall ereig- nete sich heute in früher Morgenstunden kurz nach dem Anfall des Avia- tikers von Tiedemann auf dem Griesheimener Exerzierplatz. Als der Aviatiker Plochmann mit seinem Grade-Apparat aufsteigen wollte, forderte ein anwesender Polizeikommissar, daß Plochmann die Garan- tie abgebe, nicht über das Publikum hinauszufahren, sonst könne er einen Aufstieg nicht gestatten. Die Oberleitung der Flugveranstal- tung, Oberst Jlie vom Generalstab, protestierte energisch gegen diese Einmischung des Polizeikommissars, der hier gar nichts zu sagen habe. Daraufhin ließ der Polizeikommissar mit Hilfe der anwesenden Schup- leute den Platz hinter der Absperrung für das Publikum sperren, trod- trom für diese Plätze ein spezielles Eintrittsgeld erhoben worden war und trotzdem dieser Platz 3—400 Meter vom Startplatz entfernt liegt. Professor Dr. Mayer vom Deutschen Fliegerbund begab sich alsbald nach dem Frankfurter Polizeipräsidium, um sich über das Vorgehen des Po- lizeikommissars zu beschweren.

hd Frankfurt a. M., 16. August. Der für heute vor- mittag angekündigte Ueberlandflug Frankfurt-Mainz-Mann- heim wurde definitiv wegen ungünstiger Witterung auf- morgen verschoben. Die Aviatiker Plochmann (Grade) und Freiherr von Mumm (Antoinette) versuchten zwar, aufzu- steigen, es gelang ihnen aber nur einige unbedeutende kleine Erhebungen über den Boden.

Der Rundflug durch Ostfrankreich.

— Paris, 16. August. (Tel.) Die offizielle Klassifizierung der 5 Etappe des Circuit de l'Est: Douai—Amiens ist folgende: Erster: Vobanc: 1 Stunde, 7 Minuten und 31 Sekunden; Gesamtzeit 10 Std, 13 Minuten und 59 Sekunden. Zweiter: Aubrun: 1 Stunde 24 Mi- nuten, 24 Sekunden; Gesamtzeit 11 Stunden, 36 Minuten und 14 Se- kunden.

Aus ruhmreichen Tagen.

Erinnerungsblätter aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/71.)

16. August.

Schlacht bei Bionville und Mars-la-Tour, die blutigste des ganzen Feldzuges. — Sie brachte den beabsichtigten Abzug des Gegners auf Verdun völlig zum Stillstande. In dieser Schlacht hielt erst lange Zeit ein einziges deutsches Korps — das dritte oder die Brandenburger — Stand. Nachmittags und Abends griffen dann Teile der zweiten deutschen Armee unter Prinz Friedrich Karl und General von Alvensleben ein; es kämpften 69 000 Deutsche mit 288 Geschützen gegen 129 000 Franzosen mit 486 Geschützen unter Marschall Bazaine. — Die Deutschen verloren 711 Offiziere und 15 079 Mann, die Franzosen 16 122 Mann und ein Geschütz.

Von besonderer Wichtigkeit wurde diese Schlacht für die deutsche Kavallerie, welche in größeren Massen attackierte und oft das Vordringen des übermächtigen Feindes zum Stehen brachte, allerdings unter ganz erheblichen Verlusten. Fünf glänzende Reiterangriffe wurden von den Deutschen geritten. — Am bekanntesten ist die Reiter-Attacke der Brigade von Bredow geworden, vor allem durch die beiden Divisionen von Freiligrath und Domprediger lange in Halberstadt über diesen „Todesritt“, nicht minder durch die beiden Feldpostbriefe, die der Major von Schmettow, der Kommandeur der Halberstädter Kürassiere, nach der Schlacht über die Attacke schrieb, und welche damals die Kunde durch die Presse machten.

Erhebend klingen die Worte Freiligraths, der den Todesritt der Brigade Bredow in seiner „Trompete von Bionville“ so ergreifend belangt:

„Sie haben Tod und Verderben gespürt — Wir haben es nicht gelitten; Drei Kolonnen Fußvolk, zwei Batterien, Wir haben sie niebergeritten. — Die Säbel geschwungen, die Fäuste verhängt, Tief die Lanzen und hoch die Fahnen, So haben wir sie zusammengesprengt, Kürassiere wir und Mannen. Doch ein Blutritt war es, ein Todesritt; Wohl wüßten sie unzeren Sieben, Doch von zwei Regimentern, was ritt und was stritt, Unser zweiter Mann ist geblieben. . .“

Die dritte deutsche Armee, die über Saarburg und Lunéville marschierte, langte in Nancy an. Dort blieb sie in Reservestellung und hielt mehrere Tage Kaff. — Vor Straßburg unternahm am Nachmittag die Garnison einen Ausfall gegen Osthofen, der mit Verlust an Mannschafft und drei Geschützen zurückgeschlagen wurde. Letztere eroberte der Hauptmann Kappeler mit seiner Kompanie, der 8. des 1. badiischen Infanterie-Regiments.

17. August.

Vor Metz unternimmt General von Steinmetz mit seinem Stabe einen Erkundungsritt südlich Gravelotte am Bois des Dignons, welcher ergab, daß der Feind in der Stärke von etwa drei Korps auf den Höhen nördlich der Landstraße Metz-Gravelotte lagerte; man konnte das Lager in allen Einzelheiten bei dem hellen Sonnenschein übersehen. Die Geföhre St. Hubert und Le Point du jour waren besetzt; von dorther wurden die Negonzierenden mit Mitrailleusenfeuer beschliffen. Eine starke Vorpostenlinie war vorgehoben. Der Feind unternahm an diesem Tage keinen ernstlichen Angriff.

Die zweite deutsche Armee befindet sich in vollem Anmarsch gegen die Straße Metz-Verdun. Vor Straßburg machten die Franzosen einen Ausfall, um das Kloster „zum guten Hirten“ und mehrere Häuser, die im Vorlande dem Angreifer Schutz gewährten, zu zerstören. Es war ein leichtes Gefecht mit einer badiischen Feldwache; beide Teile hatten Verwundete. Nachmittags wurden jene Häuser in Brand geschossen.

Marschall Mac Mahon bildet im Lager von Chalons aus dem Rest seiner Armee, die Armee von Chalons. — Thiers beantragt in der gesetzgebenden Versammlung zu Paris die energische Verteidigung der Hauptstadt.

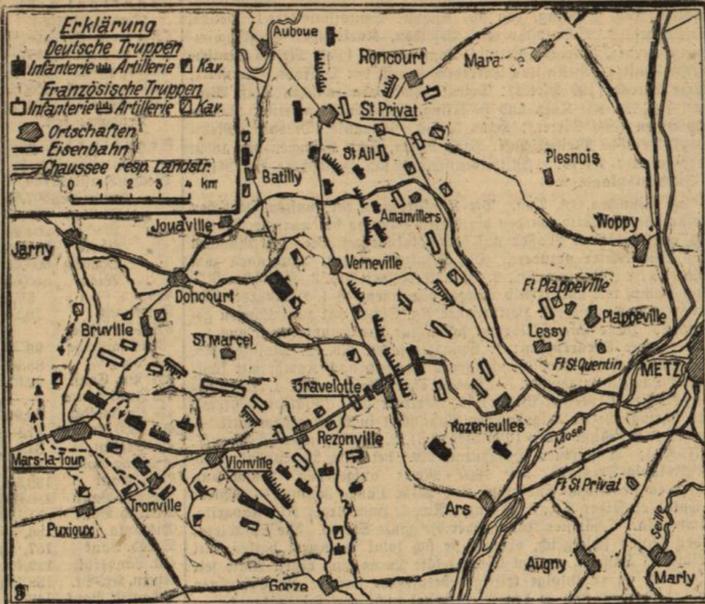
18. August.

„An Ihre Majestät die Königin. Bionville bei Rezonville, 18. August 9 Uhr Abends. Französische Armee in sehr starker Stellung westlich von Metz heute unter Meiner Führung angegriffen und in neunstündiger Schlacht vollständig geschlagen, von ihren Verbindungen mit Paris abgeschnitten und gegen Metz zurückgeworfen.“

Rezonville ist ein Dorf von 578 Einwohnern im Kanton Mars-la-Tour. Diese Depesche gelangte erst am 19. August Abends nach Berlin und wurde dann nach allen Richtungen weiter bekannt gegeben.

Schlacht bei Gravelotte-St. Privat, blutiger Ehrentag der preussischen Garde (28 160 Mann, 3181 Pferde und 90 Geschütze, unter Prinz August von Württemberg) und der sächsischen Truppen (77 188 Mann, 3541 Pferde und 96 Geschütze, unter Kronprinz Albert von Sachsen), die den Sieg an die deutschen Fahnen knüpften. Es kosteten 209 000 Deutsche mit 732 Geschützen unter Oberbefehl des Königs Wilhelm von Preußen gegen 131 200 Franzosen mit 520 Geschützen unter Marschall Bazaine. Der deutsche Oberfeldherr leitete von morgens 6 Uhr ab die Schlacht von der Höhe bei Flavigny. Marschall Bazaine nahm den Entscheidungstakt in einer günstigen und stark besetzten, von den Franzosen für unannehmbar gehaltenen Stellung an. Die Garde und die Sachsen sollten gegen St. Privat vorgehen, das 9. Armeekorps im Zentrum gegen Amanvillers, das 7. und 8. gegen Rozérieulles, das 3. und 10. sollten bei Bionville und Tronville die Reserve bilden. Das 2. (pommerische) Armeekorps wurde noch für den Abend erwartet. Das 7. und 8. Korps hatten also den rechten Flügel und infolge der Geländeverhältnisse schwerste Aufgabe; die Garde und die Sachsen den linken Flügel und hier fiel die Entscheidung des Tages.

Der Kampf begann im Zentrum bei Amanvillers; entschieden wurde er auf dem linken Flügel. Dort stürmten sächsische und preussische Gardebataillonen nachmittags 3 Uhr das Dorf St. Maria aux Chènes. Während die sächsische Hauptmacht eine Umgehung des rech-



Die Kämpfe um Metz vom 16.—18. August 1870.

ten Flügels ausführte, schritt die Garde gegen 5 Uhr zum Frontsturm des festungsartig verschanzten Dorfes St. Privat, ohne jedoch in den Besitz des Ortes zu gelangen. Unter furchtbaren Verlusten behaupteten aber die dezimierten Bataillone die teuer erkaufte Plätze im freien Felde, bis endlich die sächsischen Geschütze zu donnern begannen und damit Nachdruck gegeben wurde, daß die Sachsen zur Stelle seien. ½8 Uhr erfolgte dann die Erfüllung des in Brand geschossenen Dorfes St. Privat durch die Garde und die Sachsen; letztere drangen von Norden und Nordwesten, die Garde von Westen und Süden in den Ort. Die geschlagenen Franzosen eilten in Auflösung dem Moseltale zu.

Die Schlacht von Gravelotte-St. Privat war die gewaltigste 1870, aber auch eine der verlustreichsten. Die Franzosen büßten ein 11 678 Mann darunter 2500 Gefangene. Der Gesamtverlust des deutschen Heeres betrug 899 Offiziere, 19 231 Mann, 2 Geschütze und 1877 Pferde. Die größten Verluste erlitt das Gardekorps, nämlich 307 Offiziere und 7923 Mann, demnach den 3. Teil seines Bestandes und die Hälfte seiner Offiziere, davon das Regiment „Franz“ 37, das 1. und 3. Garde-Regiment 36, das 2. Garde-Regiment 39 und die Gardebataillonen 19, das heißt sämtliche Offiziere. Den demnach höchsten Verlust hatte das 8. Korps; es verlor 180 Offiziere und 3085 Mann. Die Sachsen verloren am 18. August 106 Offiziere, darunter den Generalmajor von Craushaar, Kommandeur der Grenadier-Brigade und 2113 Mann.

Ein Detachement der königl. sächs. 4. Pionier-Kompagnie unternimmt eine nächtliche Expedition gegen Merly le Bas und zerstört daselbst die Eisenbahnbrücke. Vor Straßburg unternahm die Franzosen einen Ausfall und steckten in Schiltigheim verschiedene Häuser in Brand. Die badiischen Truppen jagten den Feind nach kurzem Gefecht zurück.

Hans Thoma zur Debatte über den historischen Jesus.

— Altmeister Hans Thoma hat unlängst auf besondere Bitte hin zu der von Prof. Drees vorgehen veranlaßten „Jesus lebt“-Debatte auch seinerseits öffentlich Stellung genommen. Die Auslassungen, in welchen der greise Maler, der das Leben Jesu in seinen Gemälden so oft künstlerisch geschildert hat, seine Anschauungen darzut, finden sich in einem Briefe, den wir dem neuesten Hefte der Burggräflichen Zeitschrift „Deutsches Christentum“ (Verlag von Alfred Töpelmann in Gießen) entnehmen. Dieser Brief wurde aufgrund wiederholter Unterbrechungen über religiöse Fragen an Stadtpfarrer Lic. Kühne in Waldkirch (Baden) auf dessen Veranlassung von Professor Thoma geschrieben und der genannten Zeitschrift auf deren Bitte zum Abdruck von dem Künstler zur Verfügung gestellt.

Sehr geehrter Herr Pfarrer! Sie werden es gewiß verstehen, wenn ich Ihre Anregung nicht, wie es wohl wünschenswert wäre, erfüllen kann, über das jetzt auf der Tagesordnung stehende Problem vom historischen Jesus meine Gedanken zu äußern. — Ich bin dieser Frage gegenüber theologisch so wenig bewandert, daß ich nichts Autoritätliches, nichts Wissenschaftliches zu sagen habe in den Streit hinein, den Philosophen und Schriftgelehrte, Geschichtsforscher und Bibelkritiker miteinander angefangen haben.

Manchmal sehe ich ein wenig ängstlich zu, was wohl bei dem Streit herauskommen wird, und ob nicht dabei das unvergänglich schöne Bild Jesu, das im Geiste der Völker lebt, und das allen Wehsel der Jahrhunderte überdauert hat, Schaden leiden könnte unter all' den kritisch-historischen Aufstrichen. Wir alle haben das Bild in frommer Tradition mit übernommen, und ich möchte es mir doch nicht zerstören lassen.

Ich bin fest überzeugt davon, daß Jesus persönlich war, ein wirklicher Mensch in der Art, wie wir es aus den Evangelien herauslesen können, er hat uns den Begriff der Gotteskindheit gebracht, wir dürfen in ihm das ewige Geheimnis, das über uns waltet, mit Vertrauen Vater nennen; in ihm haben wir die frohe Ahnung, daß die Weltenseele zur Menschenseele geworden ist.

Wenn man die Evangelien liest — die Erzählungen mögen nun so oder so lauten —, so kommt man zu der Ueberzeugung, daß Jesus als wirklicher Mensch auf Erden gewandelt ist. So frei die Evangelisten das Bild von ihm gestalten, je nachdem sie es ansehen, und so gut sie es vermögen, so haben sie die Züge einer wahren Menschennatur noch nicht verwischt. Es geht ein Wirklichkeitsfaden durch alles hindurch, dem man gerne traut — denn die Evangelien sind kein blendendes Machwerk oder gar von Kunstgewandten Geistern erfunden. Die frohe Botschaft vom Gottmenschen hat Jesus allen Menschen gebracht, nicht bloß den Schriftgelehrten, sondern auch den

Armen im Geiste, den Müheligen und Beladenen und auch den Sündern, den von Unruhe geplagten Menschen.

Man sieht seit seiner Erscheinung, daß diese mit einer Liebe, die über irdische Liebe erhaben ist, an ihm hängen, sich zu ihm flüchten und in ihm Ruhe finden für ihre Seelen, das Glück ihrer Seelen — die Seligkeit — durch ihn erlangen.

Er hat uns ein Reich erschlossen, das nicht von dieser Welt ist — ein Himmelreich, das in uns ist, unter uns wohnt. Es ist ein Reich der Liebe, nach dem alles Sehnen des edelsten Teiles der Menschenseele strebt.

Jesus ist der Erlöser geworden aller derer, die am und im Leben leiden, und daß dieser Heiland in größter Niedrigkeit im Stall bei Tieren geboren ist, ist einer der großen Menschheitsgedanken — er abelt die Menschenseele zu einem von Gott gewollten, Gott entstammenden Wesen, das erhaben ist über allen Zufall des Irdischen, die Seele von Gott entstammend, in Raum und Zeit eingetreten aus der uralten Ewigkeit. Jesus ist ein Tröster aller derer, die den ganzen Jammer der in Individuen gespaltenen Menschheit empfinden müssen.

Möchte doch alle wissenschaftliche Forschung mit ihrer Weisheit denen, die das Bild Jesu in seiner ganzen Schönheit in sich tragen, die es lieben als den unverrückbaren höchsten Menschheitspunkt, den die gläubige, von lebendiger Liebe erfüllte Seele kennt, keinen Abbruch tun! Ein solcher Mensch würde Schaden leiden an seiner Seele, was hilfe es ihm, wenn er dagegen die ganze Welt gewönne.

Jesus ist für alle vorhanden, und der einfache kindliche Glaube erfährt ihn oft tiefer als manche, die da meinen, daß das Christentum mit philosophischen Spitzangenen zu erfassen sei. Jesus tann in der einfachsten Seele die gar keine sogenannte Weltanschauung zu haben braucht, zu einem Lebenswert werden, wodurch die große Liebe, auf der das Himmelreich beruht, Betätigung findet.

Jedoch, wie Sie sehen, habe ich keine kunstmäßige Waffen, um mitzukämpfen in dieser Frage. Mit meinem Wissen um die historische Richtigkeit ist es schlecht bestellt. — Wenn es aber auf das Wissen allein anläme und die Menschenseele von diesem Brot allein leben könnte, so möchte ich die ganze Geschichte nicht mehr mitmachen, sie wäre mir recht trostlos und gar zu mühsam. Jedoch, „der Mensch lebt nicht von Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort, das vom Munde Gottes kommt“. Vielleicht könnte man dies dadurch sich klar machen, daß man es auch bezieht auf das, was als Empfindung ursprünglichen Lebens in dem Geheimnis der Seele sich gestaltend, zum Ausdruck, zum Wort kommt.

Alles Wissen tann das Wunder „Gott“, das ewige Geheimnis, nicht erfassen, nicht denken, auch die Wunder der Schöpfung nicht, und wohl immer wieder wird der Mensch, auch der Forscher, wenn er mit heißem Bemühen in diesem Grenzgebiet angekommen ist, sich danach sehnen, in frommem Glauben anbetend hinzujinken.

So endet — soll ich sagen natürlich- oder seltsamerweise — auch Goethes Faust, nachdem ihn der Teufel durch all' den Wirrwarr der Welt gekehrt hat, in seiner Schlüßzene mit der Anbetung, zu der ihn die kindlich-fromme Gretchenseele, über die der Teufel keine Gewalt bekommen hat, hinarzieht.

Das Bild Jesu tann der Menschheit nie verloren gehen — man hat es, solange es besteht, verlegt, entstellt, verhöhnt, es wird doch in der Menschenseele immer wieder lebendig werden als der unverrückbare, glänzendste Punkt der Menschheitsgeschichte, als der Gottessohn, als ein Gruß aus der höheren Welt.

Wenn die Weltzustände aus all' ihrer Zerfahrenheit, über die wir ja fast alle Klagen und Klagen hören, einer besseren Zukunft entgegengehen sollen, so tann es nur die Gottmenschengestalt Jesu sein, die die Menschheit leitet. Und so wird Lehre und Person Jesu immer deutlicher, schöner und segensbringender sich gestalten — und als Führer der Menschheit erkannt werden.

Ob es notwendig ist, Jesus historisch eng begrenzt festzunageln, das weiß ich nicht, Jesus ist doch, damit er auferstehen und weiterleben kann, für uns ein geistiges Element geworden, ein mildes Licht, das sich still in die Tiefen der Seelen senkt hat.

Sein Kreuzestod, mit dem er uns in allen Leiden und bis in den Tod vorangegangen ist, ist ein Zeichen seiner Realität, er ist auferstanden und er lebt noch, und wird leben, und wenn Himmel und Erde vergehen. Ein geistiges Wesen und Leben geht von Jesus aus, von seinem heiligen Geiste.

Mögen nun die Bibelkritiker mit ihrer Wissenschaft herausbringen, was sie können und müssen, worin sie um das Erforschen der Wahrheit gewiß aufrichtig bemüht sind, — große Angst braucht ein gläubiger Christ nicht zu haben. Das „Haupt voll Blut und Wunden“, das dornengekrönte Haupt, wird bleiben, solange das Menschengeschlecht hinwandelt zwischen Geburt und Tod, wird von diesem als seinem wahren Urbild allzeit wieder begrüßt werden — es ist ein bleibendes starkes Symbol, aufgerichtet über dem Verhältnis zwischen Gott und Mensch. Es wird starke Menschen schaffen, die ihr Los zu tragen wissen als von Gott bestimmt, es wird gute Menschen schaffen, die auch anderen, die schwerer an ihrem Lose zu tragen haben, hilfreich sein können.

Viel mehr, als dies, könnte ich nicht gut sagen, und damit schließe ich mein Schreiben, indem ich Sie mit aller Hochachtung freundschaftlich grüße

Karlsruhe, 22. Mai 1910.

Ihr ergebener Hans Thoma.

Das Einmaleins der Hautpflege

ist begründet auf der Verwendung milder, reizloser Toiletteseifen, deren unzählige angeboten werden, von denen aber nur wenige halten, was sie versprechen. Wenn Sie die von ärztlicher Seite begutachtete und empfohlene Myrtholinsseife benutzen, so üben Sie rationelle Hautpflege. Stück 50 Pfennig. 6298a



Was koche ich morgen? Preiswert! Nahrhaft! Delikat! Columbus-Eiernudeln oder Prinzess-Maccaroni! Zu haben in allen besseren Detailgeschäften



Die kurze Kochzeit

Man verlange ausdrücklich MAGGI'S Suppen mit dem „Kreuzstern“.

MAGGI'S Suppen mit dem Kreuzstern

kommt der Hausfrau an den heißen Sommertagen ganz besonders zu statten. Nur mit Wasser aufgekocht, gibt ein Würfel zu 10 Pfa. in kürzester Zeit 2—3 Teller wohlschmeckender Suppe.

Versammlungen und Kongresse.

Wiesloch, 15. Aug. Im Erbsprinzenjale hielt gestern vormittag der Verband der bad. Gemeinde- und Kassenrechner, Krankentassenrechner, keine 5. Generalversammlung ab, dieselbe war von annähernd 200 Mitgliedern besucht.

Sinsheim, 15. Aug. Gestern nachmittag fand im Löwenjale hier der Gauag des Elfenjales des Landesverbandes der bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen statt.

Konstanz, 16. Aug. Die beiden ersten Tage des 8. Bezirkstages oberbädischer Stenographenvereine Stolz-Schren, nahmen einen tadellosen Verlauf.

27. Generalversammlung des bad. Ratschreibervereins.

Schwellingen, 16. Aug. Am letzten Sonntag tagte hier, wie bereits kurz mitgeteilt, im Faltensaal die 27. Generalversammlung des bad. Ratschreibervereins, nachdem am Vorabend eine gemütliche Unterhaltung im „Ritter“ vorausgegangen war.

Der Vorsitzende tritt sodann in die Tagesordnung ein, nachdem der im Berichtsjahre verstorbenen 23 Kollegen durch Erheben von den Sitten gedacht worden war.

Hierauf betrat Abg. Reiser das Podium, um über die Kammerdebatten bezüglich der Grundbuchführung, Zentralisation der Grundbuchämter und Unterbringung der Grundbücher bei den Amtsgerichten sich zu verbreiten.

Die schon länger schwebende Angelegenheit der Beteiligung am Erholungsheim „Friedrichshort“ bei Sulzburg erfährt eine endgültige Regelung dahin, daß der Bad. Ratschreiberverein 50 Anteilscheine à 10 Mark erwirbt, wofür den Mitgliedern gleiche Preisvergünstigung wie den Angehörigen des Gewerbe- und Handwerkerverbandes gewährt wird.

Damit hatten die Beratungen um 1/2 Uhr ihr Ende erreicht, worauf im Hotel Häfner das Mittagessen eingenommen wurde, an dem 270 Personen teilnahmen, und wobei die Stadtkapelle konzertierte.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 16. Aug. Das Verbandsfest des Deutschen Schwimmverbandes, welches vergangenen Sonntag und Montag in Dresden stattfand brachte den süddeutschen Teilnehmern sehr gute Erfolge.

las, Magdeburg, 2. Max Wedeser, Sch.-Sport-Kl. Köln; Meisterschaft im Springen: Paul Günther, Ester, Hannover, Schv. 92; Schwimmen von der Kaiserpreis über 500 Meter: Bela Las Torres, Budapest; Stafette um den Weltausstellungspreis: Schff. von 1896, Magdeburg; Zweiter Tag, Montag, den 15. August: Seniorsstafette: 1. Hellas, Magdeburg, 2. Schwimmverein Poseidon, Karlsruhe; Brustschwimmen: Schreiber, Poseidon, Leipzig; Range Strecke (1500 Meter) Deutsche Meisterschaft: 1. Bella Las Torres-Budapest, vor O. Jahr, Cannstatt; Kurze Strecke (100 Meter): Totes Schwimmen zwischen Max Wedeser, Sch.-Sp.-Kl. Köln und S. Kling, Poseidon-Mannheim; Rücken schwimmen (100 Meter): Hans Trips, Germania, Dresden; Mehrkampff, Deutsche Meisterschaft: Hans Kubler, Schv. München von 1899; Kreisstafette: Kreis 3, Mitteldeutschland um Handschlag vor Kreis 5, Süddeutschland.

München, 16. Aug. Die Konkurrenz der fünften Deutschen Meisterschaftsregatta wurden am letzten Sonntag bei warmem Wetter und spiegelglattem Wasser auf dem Starnberger See bei München über 2000 Meter gerudert. Die Resultate waren: Vorrennen zum Achter: a) 1. Mainzer Rv., 2. Spindlersfelder Rv., 3. Hallescher Rv. Nach Kampf mit anderthalb Längen gewonnen: b) 1. Hamburger Rv. Favorite-Hammonia, 2. Heilbronner Rv. Sider mit zwei Längen gewonnen. Halle und Heilbronn fallen für das Hauptrennen aus.

Die große Badener Rennwoche.

Baden-Baden, 16. Aug. Zur Morgenarbeit nach dem Rennplatz Iffeheim geht seit gestern wieder der übliche Sonderzug. Die fünf französischen Kandidaten für das Fürstberg-Memorial, die Hauptkonkurrenz am kommenden Freitag, Secours, Uriei, Rose de Jersey, Maboul und Le Cosin sollen heute, Dienstag abend, in Iffeheim eintreffen.

Neun Köpfe zählt das Gedröge Lot für Baden, und zwar im einzelnen: Abendluft, Anfried, Damascener, Golf, Ladislau, Lichtenstein, Ludwig, Mondschlein und Waage. Es starten: Ladislau im Fürstberg-Memorial am Eröffnungstage, Ludwig im Stiftungspreis am Sonntag, Mondschlein allein im Zukunftsrennen und Anfried möglicherweise im Großen Preis.

Baden-Baden, 16. Aug. Die Sitzung des Renn-Komitees findet in üblicher Weise am Schlußtage des Meetings, Sonntag, den 28. August, statt. Zu derselben beruft der Präsident, Frhr. v. Benningsen-Wäner, die Mitglieder des Internationalen Renn-Komitees auf Sonntag, den 28. August, vormittags 10 1/2 Uhr, in das Lokal des Klubs.

An Beiträge für die Hochwasserschädigten

gingen weiter bei uns ein: S. Schweibert 5 M., August Trol 2 M., L. F. in R. 5 M., Fr. A. G. 3 M., Frau Brand 5 M., R. R. M. 20 M., Ph. W. 3 M., zusammen 43 M. Im ganzen mit den am 12. August veröffentlichten 1235.50 M. zusammen 1278.50 M.

Weitere Gaben nimmt die Expedition der „Bad. Presse“ gerne entgegen.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing telegraphic exchange rates for various locations like Frankfurt, Berlin, London, and Paris, including interest rates and currency values.

Advertisement for 'Sie' (You) featuring a large graphic of a woman and text promoting a 'Saison-Räumung' (Season Clearance) with '10-50% billiger' (10-50% cheaper) and 'Ausverkauft' (Sold out).

Advertisement for 'Korporation der Kaufmannschaft von Berlin Handelshochschule Berlin' listing courses and fees for the winter semester 1910/11.

Advertisement for 'Freude am Leben' (Joy in Life) featuring 'Kardinal-Malz-Kaffee' and promoting health benefits for children and the elderly.

Advertisement for 'Ein Hofgut' (A Farm Estate) in Baden-Baden, offering a property for sale or rent with detailed specifications.

Vertical text on the right edge of the page, including 'XXI Jahrgang', 'Karlsruhe', and '1910. Nr. 16'.

Von der Reise zurück. Dr. Kander.

11639.22

Neuestes Isoliermittel gegen Feuchtigkeit Isolat

Isolierung für Dächer, Mauern, Giebelwände, Zementwaren...

Schreibmaschinen



und Vervielfältigungs-Apparate aller Systeme, gebräuchte und neue, sowie alle Zubehör, gegen bar oder bequeme Teilzahlungen...

Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die so zahlreichen Spenden...

Mitteilung.

Mein Geschäft befindet sich jetzt Boulevard 6 vis-à-vis vom Bahnhof...

Verloren.

Ein Kasten diverser Eisen- und Messing-Teile, deren Herstellung und Bearbeitung einige Tausend Mark betrug...

Für Erfinder.

Ein Kasten diverser Eisen- und Messing-Teile, deren Herstellung und Bearbeitung einige Tausend Mark betrug...

Marktwagen.

Schöner, komplett, mit vier Rädern und Scheiben ist sehr billig zu verkaufen...

Smalierter Herd.

Die neu, bereitungshalber zu verkaufen. Ansehen 3-6 Uhr nachmittags...

Kl. Schlosserherd.

1/2 Jahr im Gebrauch, billig zu verkaufen. Rosenstr. 18, IV. 832248

Stellen-Angebote.

Stellenvermittlung d. Konj. Vereins E. V. Freiburg i. B. Verwaltung: Sebanstr. 9.

Stellenvermittlung.

Stets Stellen aller Branchen gemeldet. Für Vermögenswerte und Mitglieder kostenlos...

Anwaltsgehilfe.

zum Eintritt auf 1. September, verfehlter Maschinenreparatur und Stenograph, suchen als Bureauhilfe bei gutem Gehalt...

Kommis.

für das Bureau einer Eisenbetonbaufirma per 1. Oktober gesucht. Solche, welche schon im Verkauf beschäftigt waren, sind bevorzugt...

Manufakturist.

thätiger Organist und strebsamer Verkäufer. Solche, die schon Detail gereist, bevorzugt. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 7716a an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Sichere, dauernde Existenz.

mit 4-5000 M. jährl. Einkommen bietet sich. freib. Renten die Vertretung, billigen, glänzenden begutachteten Konsumartikels. Gebiende Respektentlohnung. Erforderlich RM. 600.- in bar zur Unterhaltung eines kl. Lagers für eigene Rechnung. Nur ernstl., ehrliche, christl. Wesentl. erf. Näheres unter W.U. 2378 durch Rudolf Mosse, Dresden.

Schneestern-Wolle.

das beste Material zu Golljacks, bei Rudolf Wieser Kaiserstraße 153. 3.1

Stellung.

als landw. Buchf. Sekret. Vertv. erb. ja. Heute nach 2-monatlicher Ausbildung. Bisher über 1100 Beamte gefördert. Prospekt umsonst. Landw. Rechnungsbüro, Liegnitz, 7604a Goldbergerstr. 60a. 2.2

Altangeleg. deutsche Lebensversicherungs-Gesellschaft.

(ohne Volksbranche) sucht für Karlsruhe-Durlach einen Sanktjo-Beretreter. Geeign. kautionsfäh. Herren, die auch ein entsprechendes Neugeschäft bringen können, belieben Offert. unt. E. 1452 an D. Frenz, Annonc.-Exp. Mannheim einzur. 7732a.2.1

Wandprüchreißende.

berl. Hof. Gratisprospekt über reis. Reuheiten mit und ohne Zwerd. Kunstanstalt Ackermann, Frankfurt a. M. 7740a

Lichtige Vorrät. Hauslegen- und Bücherreisebegehrte.

berl. Hof. Gratisprospekt über reis. Reuheiten mit und ohne Zwerd. Kunstanstalt Ackermann, Frankfurt a. M. 7740a

Wir suchen eine geübte Stenotypistin.

Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an die Karlsruh. Kalk- u. Zementwerke, G. m. b. H., 7756a, Bergbauamt Durlach.

Zum sofortigen Eintritt gesucht eine Cadnerin.

Konsum-Berein für Bretten und Umgegend, e. G. m. b. H., 7744a.3.1

Berkäuferin.

der Delikatess- und Wurstwaren-Branche gesucht. Offerten mit Bild und Zeugnis unter Nr. 7575a an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Schleifermeister.

gesucht bei Junker & Ruh, Karlsruhe. Soldat, die in Möbelgeschäften waren, bevorzugt. Holz & Werglein, Kaiserstr. 109.

Reform-Restaurant, Kaiserstr. 56.

Suche für sofort bessere Mädchen zum Servieren. Näh. bei Kirsten, Kaiserstr. 123.

Hühner.

die gut bürgerlich kochen kann u. die Hausarbeit versteht, bei hoch. Lohn, zu heiterer Familie per 1. September gesucht. Zu erfragen bei Samson & Co., 832231, Kaiserhofstraße 7.

Für kleinen Haushalt wird ein Mädchen (auch älteres) gesucht.

welches im Stande ist den Haushalt sauber zu halten, ev. etwas kochen kann. Nur solche, welche an einem dauerndem Heim gelegen ist, wollen sich melden. Stellung selbständig und wird gut bezahlt. Offerten unter Nr. 7750a an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Tücht. Mädchen.

für Küche und Haus gesucht. 11737, Kaiserstraße 91.

Nichtiges, ordentliches Mädchen.

nicht über 18 Jahren, wird zu kleiner Familie gesucht. 11732, Näh. Herrenstr. 25, E. Laden.

Für sofort wird ein tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und in allen Hausarbeiten erfahren ist, gesucht.

Derrenstraße 14, 3. St. 832078

Einfaches, braves Mädchen, in den häuslichen Arbeiten bewand.

der sogleich gesucht. 832220, Kaiserallee 65, im Laden.

Ein jüngeres Mädchen, im Haushalt u. Nähen etwas erfah.

wird zu alleinlebender Dame auf 1. September gesucht. 832240, Douglasstraße 10, III.

Auf 1. Septbr. wird ein junges, fleißiges Mädchen zu einfacher Familie mit Ansehen gesucht.

832248, Wühlburg, Sedanstr. 1.

Zur Mithilfe in kleinem Haushalt wird für vorrätig ein junges Mädchen gesucht.

Zu erfragen Weltheimstr. 28, III., z.

Bodensee-Woche 1910

10 erste Preise

7749a.2.1

LANZ-PREIS

im Entscheidungskampf zwischen A. Saurer-Arbon und der Daimler-Motoren-Gesellschaft von

DAIMGER II

gewonnen

über 200 Kilom., in 4 Stunden 04 Min. 05 Sek.

Weltrekordzeit

der MONACO-KREUZER (Klasse IV)

Daimler-Motoren-Gesellschaft

Zweig-Niederlassung: Berlin-Marienfelde. Stuttgart: Bureau Schloßstraße 46.

Stellen-Gesuche.

Stellung-suchenden

Damen und Herren

die einen besser bezahlten Posten auf Kaufm. Bureau wünschen, empfehle ich den Besuch meiner Kurse in:

Schreibschreiben, Stenographie (einf., dopp., amerit.), Maschinenschreiben, Rundschreiben, Kaufmann-Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz etc.

à Kursus 10-20 Mk. Deutsch, Englisch, Französisch.

Am 1. September beginnen neue Kurse.

Tages- u. Abendkurse. Nachweisbar erfolgreiche kostenlose Stellenvermittlung. Ausführl. Auskunft u. Prospekt gratis durch die 11647.2.1

Handelsschule 'Merkur'

Karlsruhe, Kaiserstr. 113. Telephon 2018.

Jung. Chauffeur.

gel. Mechaniker, sucht Stelle. Off. an J. Wölke, Schildbrennerstr. Nr. 6, Ettlingen, erbeten. 832261

Lehrstelle-Gesuch.

Suche für meinen Sohn, aus guter Familie, welcher ein Gymnasium bis II. Prima besuchte, in einem Bank- u. Kolonialwaren- oder Drogeschäftsamt ein gros gewinnbringende Lehrstelle hier od. ausw. Off. unt. Nr. 831997 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. 2.2

Junger Mann

mit Einj.heim, sucht per sofort oder 1. Sept. Lehrstelle auf gutem kaufm. Büro. Off. unter Nr. 832252 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten. 3.1

Gesetzte Person

sucht auf 1. Septbr. selbständige Stellung, am liebsten zu einzeln. Herrn oder mutterlosen Haushalt. Näh. Rheinstr. 9, part. 832244

Gebild. Witwe sucht Stellung

zur Führung eines Haushaltes, wo es ihr möglich wäre, ihr 8-jähriges Söhnchen bei sich zu haben. Offerten unter 832251 an die Exped. der 'Bad. Presse'. 2.1

Neubau Gluckstraße 17

ist ein geräumiger Laden mit Wohnung sofort zu vermieten. 11425* Näheres Mühlstraße 10, Telephon 1928.

R. Stellen suchen:

Köchin, Haushälterinnen, Stütze, Kindertf. Zimmer, Kinders- und mehrere Mädchen für alles auf sofort und 1. September durch Frau Reiter, Stellenbureau, Kreuzstraße 9, 832269

Junges Mädchen.

18 Jahre alt, welches 1 Jahr die Hauswirtschaftschule und 1 1/2 Jahr die Brauereischule besuchte, wünscht in nur besserem Hause als Zimmermädchen Stellung, ev. zu einzelner Dame. Geht nur nach auswärtig. Off. unt. Nr. 832221 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Ein Mädchen vom Lande, 16 J., sucht bei H. Familie Stelle. Off. unter Nr. 832253 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Vermietungen.

Kaiserstrasse Nr. 57, gegenüber der Hochschule schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubehör im II. Stock per sofort oder später billig zu vermieten. Näh. Brauerei Sinner, Karlsruhe - Gränwinkel. 7748.2.1

Schöne 4 Zimmer-Wohnung

mit Badzimmer, Mansarde, Vorgarten u. sonst. reichl. Zubehör ist preisgünstig auf 1. Oktober preiswert zu vermieten. 832263.3.1 Näheres Sophienstr. 165, part.

Geräumige 3 Zimmerwohnung nebst Zugehör per 1. Okt. zu vermieten. Näh. Kaiserallee 65, part. 832219

Ede Weihen- u. Effenweinstr. 14, I. St. eine Wohnung von 2 Zimmer, Küche, Keller, auf 1. Oktober zu vermieten. 832237 Näh. Rudolfsstraße 9, II.

Durlacherstraße 58, III., schöne Wohnung von 3 Zimmer mit Zugehör sofort oder später zu vermieten. 832236 Näh. Rudolfsstraße 9, II.

Gerwigstraße 58 ist eine schöne geräumige 3 Zimmer-Wohnung, im 4. St., Vorberhaus, sofort oder später zu vermieten. Näh. 2. St. rechts, Durlach. 832262.3.1

Miet-Gesuche.

Zu mieten gesucht werden im Zentrum der Stadt, womöglich auf der Kaiserstraße, im ersten oder zweiten Stock, 3-4 ineinandergehende Zimmer als Büro per 1. Oktober ds. J. Offert. mit Angabe des Breites wolle man richten an die Badische Treuhand-Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe, Ludwigsplatz. 111.2.1

Wohnung gesucht. 4-5 Zimmer, Sommerseite, Nähe des Stadtzentrums, Parkboden aus Klinkerstein oder Parkett. Angaben über Preis und Zubehör erbet. unt. Nr. 832217 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Einjährig-Freiwilliger sucht möbliertes Zimmer zum 1. Oktober 1910 Nähe der Kaserne des Telegraphen-Bataillons. Offerten unter C. S. 50 Friedrichs-roda postlagernd. 7758a

Servierfräulein sucht auf 1. Sept. auf möbliertes Zimmer zwischen Markt und Durlacher Tor. Offerten unter Nr. 832267 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 2.1

